

Thilo Baum und Martin Laschkolnig (Hrsg.)

# DIE BILDUNGS- LÜCKE

Der komprimierte Survival-Guide  
für Berufseinsteiger



Unternehmen kommt es nicht auf die Art des akademischen Abschlusses an, sondern auf die Fähigkeiten des Berufseinsteigers. (...) Jeder neue Mitarbeiter wird entsprechend seines oder ihres individuellen Kompetenzprofils eingesetzt.“

Und das ist die Wahrheit: Unternehmen sind froh, wenn sie Leute bekommen, mit denen sie arbeiten können. Ob diese Leute dem akademischen Bildungsideal entsprechen, von denen Lehrer im öffentlichen Dienst träumen, spielt für Arbeitgeber keine Rolle – und auch nicht zu Beginn einer Selbstständigkeit. Und das ist nur ein Beispiel, in dem das Bildungssystem konsequent an den Belangen des Lebens vorbeiarbeitet. Die Bildungsdebatte unterliegt dem Filter des öffentlichen Dienstes und seiner

Denkweisen – einem Filter, der die Realität ignoriert. Der Philosoph Seneca hatte recht mit seinem zynischen Spruch „Nicht für das Leben, sondern für die Schule lernen wir“, als er die Philosophenschmieden seiner Zeit kritisierte. Im Grunde hat sich nichts geändert: Der Beruf, auf den die Schule am besten vorbereitet, ist der des Lehrers. Es ist ein geschlossenes System, das bisher so gut wie keine Impulse von außen erlaubt.

**WARUM  
„ALLGEMEINBILDEND“,  
WENN DIE  
WESENTLICHEN  
INHALTE FEHLEN?**

---

Wir sollten die Frage stellen, warum

sich Gymnasien „allgemeinbildend“ nennen dürfen, obwohl sie weder Professionalität lehren noch die Fähigkeit, Prioritäten zu setzen. Nicht einmal die Frage, wie man mit Geld umgeht, steht auf dem Lehrplan. Stattdessen beschäftigen Lehrer ihre Zöglinge mit klassischer Literatur, höherer Mathematik und naturwissenschaftlichem Fachwissen. All das sind schöne Dinge, aber wo bleibt das Wesentliche? Der Begriff der Allgemeinbildung scheint völlig verzerrt zu sein: Nur akademische Bildung gilt demnach als Bildung. Der akademische Betrieb scheint es nicht für nötig zu halten, den verantwortungsvollen Umgang mit Medien zur Allgemeinbildung zu erklären, obwohl diese Dinge unser Leben stärker beeinflussen als Franz Schuberts Vertonung von Goethes „Erlkönig“. Heute

gehören Dinge zur Allgemeinbildung wie die Fähigkeit, zu einem stabilen Selbstwert zu finden, jenseits der vorgegebenen Bahnen zu denken, Geschäftsideen zu entwickeln und zu bewerten und vieles mehr.

Es wundert daher niemanden außerhalb dieses Systems, dass die bisherige Debatte am Thema vorbeigeht. Genau darum ist es wichtig, dass dieses Buch nicht von Vertretern des vom öffentlichen Dienst geprägten Bildungssystems kommt, sondern von Vertretern der Seminar- und Coachingszene, die aus der Praxis berichten, in der sie berufstätigen Menschen das fehlende Wissen nachliefern.

**DER**

# WEITERBILDUNGSMARKT SCHLIESST DIE BILDUNGSLÜCKE

---

An einem schönen Sommertag des Jahres 2009 trafen sich die Herausgeber dieses Buches zum ersten Mal. Wir waren bei der „Coaching Convention“ in Wien, auf der es nur um Wissen ging. Die Redner, die dort und bei anderen Kongressen auftreten, vermitteln Wissen in Unternehmen, das die Schule unterschlägt. Nicht umsonst boomt der Weiterbildungsmarkt. Denn Erwachsene müssen, wollen sie beruflich erfolgreich sein, eine ganze Menge Wissen nachholen, das das Bildungssystem ihnen politisch und historisch bedingt vorenthält. Professionalität, Entscheidungsfindung, zielgerichtete Kommunikation, Selbstwert, Stil, Respekt und Verkauf hat ihnen ja